

## BAYHOST in München: Treffen mit der Delegation der Nationalen Jurij-Fedkowskytsch-Universität Tscherniwzi und der *Ukrainian Leadership Academy*

BAYERISCHES HOCHSCHULZENTRUM FÜR MITTEL-, OST- UND SÜDOSTEUROPA

Am 9. Mai trafen sich Geschäftsführer **Nikolas Djukić** und die BAYHOST-Koordinationsstelle **Ukraine in München** gleich mit zwei Delegationen aus der Ukraine. Im Haus des Deutschen Ostens fand am Vormittag eine Gesprächsrunde mit der *Ukrainian Leadership Academy* statt, am Abend war BAYHOST Teil des vom **IKGS** organisierten Vernetzungstreffen mit dem Rektorat der Universität in Tscherniwzi.

Das erste Treffen des Tages – eine Gesprächsrunde mit der diesjährigen Delegation der *Ukrainian Leadership Academy* (ULA) - begann mit herzlichen Begrüßungsworten von Herrn **Direktor Prof. Dr. Andreas Otto Weber** und Frau **Dr. Lilia Antipow** (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), beide vom Haus des Deutschen Ostens, die die Anwesenden willkommen hießen und die Bedeutung des Austauschs zwischen den Kulturen betonten. Besonders wichtig war es, die Unterstützung für die Ukraine angesichts des russischen Krieges zu zeigen und zu betonen, dass das Haus des Deutschen Ostens auch Veranstaltungen für geflüchtete Personen anbietet, um ihnen eine Plattform zur Integration und zum Austausch zu bieten.

Von der BAYHOST-Seite waren der Geschäftsführer Herr **Nikolas Djukić** und Frau **Olja Kovalenko** von der **Koordinationsstelle Ukraine** anwesend. Sie informierten die Teilnehmenden über die allgemeine Arbeit von **BAYHOST** sowie die spezifischen Initiativen der Koordinationsstelle Ukraine, die sich für die Unterstützung ukrainischer Studierender und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einsetzt.

Im Verlauf des Treffens hatten die jungen Leute der *Ukrainian Leadership Academy* die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen. Die Atmosphäre war offen und einladend, was zu einem fruchtbaren Austausch von Ideen und Perspektiven führte.

Zum Abschluss des Treffens bedankten sich die Vertreterinnen und Vertreter der *Ukrainian Leadership Academy* für die wertvollen Einblicke und die Möglichkeit, sich mit BAYHOST auszutauschen. Es war ein inspirierendes Treffen, das die Zusammenarbeit und den Dialog zwischen den Institutionen und den beiden Ländern weiter stärkt.



Direktor des HDO, Prof. Dr. Andreas Otto Weber, und BAYHOST Geschäftsführer Nikolas Djukić begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der *Ukrainian Leadership Academy* | Foto: BAYHOST



Die Teilnehmenden der Gesprächsrunde im HDO am 09. Mai 2025 | Foto: IKGS

Nach einer kurzen Pause ging es für Herrn Nikola Djukić und nun Frau **Antonia Vogl** von der Koordinationsstelle Ukraine weiter mit der **zweiten Gesprächsrunde des Tages**. Das **Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS)** an der LMU München hatte zu einem Vernetzungstreffen, ebenfalls im Münchener Haus des Deutschen Ostens eingeladen. Anlass dazu war ein Besuch des erst **vor wenigen Monaten gewählten Rektors** der Nationalen Jurij-Fedkowskytsch-Universität Tscherniwzi, **Prof. Ruslan Biloskurskyi**.

Zusammen mit zwei Vizerektoren – **Prof. Yuriy Khalavka**, Vizerektor für Wissenschaft, und **Prof. Andrii Verstiak**, Vizerektor für Digitalisierung – und dem Leiter des International Office, **Herr Serhij Lukanjuk**, berichtete Herr Biloskurskyi von den aktuellen Herausforderungen, die sich einer Universität im „Hinterland“ des russischen Angriffskriegs stellen. Das Hintergrundgespräch bot außerdem die Möglichkeit zum Austausch über etwaige **Kooperationsmöglichkeiten**.

Die von **Dr. Enikő Dác** (IKGS) geleitete Diskussion wurde federführend vom **IKGS-Direktor Dr. Dr. h.c. Florian Kühner Wielach** organisiert und im HDO von Dr. Lilia Antipow unterstützt. An der Gesprächsrunde, die mit einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant BOHEMIA ihr

Ende fand, nahmen außerdem Vertreterinnen und Vertreter von folgenden Einrichtungen teil (in alphabetischer Reihenfolge): Osteuropaabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek, NGO „Eine Brücke aus Papier“, Hans-Seidl-Stiftung, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in Regensburg, TU München, Ukrainische Freie Universität in München, sowie von der Universität Innsbruck.

Wir möchten uns hiermit nochmals herzlich beim Haus des Deutschen Ostens und besonders Frau Dr. Lilia Antipow bedanken, die es BAYHOST spontan ermöglicht haben, das Treffen mit der ULA in ihren Räumen stattfinden zu lassen, sowie auch bei allen zuständigen des IKGS für die Einladung zum Vernetzungstreffen mit der Nationalen Jurij-Fedkowskytsch-Universität in Tscherniwzi.

Das **Haus des Deutschen Ostens (HDO)** ist eine Kultur-, Bildungs- und Begegnungseinrichtung des Freistaates Bayern zu den Themen der früheren deutschen Staatsgebiete sowie der deutschen Siedlungsgebiete im östlichen Europa. Es ist eine Kultur-, Bildungs- und Begegnungseinrichtung, die den Beitrag der ehemaligen deutschen Staats- und Siedlungsgebiete im Osten und Südosten Europas zur deutschen Kultur pflegt und weiterentwickelt. Es fördert

die europapolitische Zusammenarbeit, unterstützt deutsche Minderheiten in ihren Heimatländern beim Erhalt ihrer kulturellen Identität und stärkt deren Rolle als Mittler zwischen Deutschland und seinen östlichen Nachbarn. Zudem führt es Veranstaltungen durch und unterstützt die Vermittlung von Kenntnissen über Ostmittel- und Osteuropa in der Erwachsenen-, Hochschul- und Jugendbildung.

Die **Ukrainian Leadership Academy (ULA)** hat sich zum Ziel gesetzt, eine neue Generation von Führungspersonlichkeiten in der Ukraine auszubilden, die durch innovative Ansätze und praxisorientierte Programme befähigt werden, aktiv zur gesellschaftlichen und politischen Entwicklung ihres Landes beizutragen. Die ULA ist ein

10-monatiges Programm, das eine neue Generation von Führungspersonlichkeiten in der Ukraine fördert und im vergangenen Jahr über 30 Treffen in Europa, einschließlich des Europäischen Parlaments und der NATO, organisiert hat. Während ihres Aufenthalts in München sind ca. 45 Studierende und Teammitglieder der ULA mit wichtigen Institutionen und Bildungseinrichtungen in Kontakt getreten, um ihr Verständnis für europäische Regierung, Bildung und demokratische Werte zu vertiefen. Sie konnten die Gelegenheit nutzen, um über Initiativen zur Unterstützung ukrainischer Studierender und Forscherinnen und Forscher zu sprechen und von Erfahrungen in der akademischen Diplomatie zu lernen.